

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Local-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 0 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzufenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Schriftleitung, Druck und Verlag von H. Schurig, Bretinig.

Nr. 95.

Mittwoch den 27. November 1901.

11. Jahrgang.

Bekanntmachung

Mit Genehmigung der königlichen Amtshauptmannschaft wird die **Geschäftszeit im Handelsgewerbe an den drei letzten Sonntagen**

vor dem Weihnachtsfeste bis zu 10 Stunden ausgedehnt.

Während der geordneten gottesdienstlichen Stunden hat jeder Verkauf zu unterbleiben. Bretinig, am 26. November 1901.

Roth, Gemeindevorstand.

Neueste Nachrichten.

Roberts von seinen Soldaten ausgepfiffen.

Aus Aldershot wird vom 23. November gemeldet: Als Lord Roberts heute während eines Fußballspiels die Kantine verließ, wurde er von Soldaten ausgepfiffen und ausgepfiffen. Sodann brachten die Soldaten ein Hoch auf General Buller aus. Weiter wird gemeldet: „Als Roberts das Übungslager besichtigte, wurde er von Hunderten von Soldaten und Zivilisten bedroht. Polizei und Militär mußte ihn schützen. Die Regierung sucht den Vorfall, der peinliches Aussehen erregt, zu vertuschen.“

Vertikales und Sächsisches.

Bretinig. Am Sonnabend fand hier selbst im Gasthof zum Anker die Gemeinderats-Ergebniswahl statt. Es wurden folgende Herren gewählt: Paul Gebler, Paul Hause und Gustav Roth (1. Klasse), Adolf Philipp und Alwin Philipp (2. Klasse) und Otto Richter (Klasse der Unanfertigen).

Hauswalde. Die Ergänzungswahlen für den Kirchenvorstand zu Hauswalde sollen Sonntag den 8. Dezember (2. Sonntag des Advents) nach dem Vormittagsgottesdienst in der Sakristei der Kirche vollzogen werden. In Hauswalde scheidet Herr Reinhold Bezold aus; derselbe ist nach § 8 der Kirchenvorstandsordnung nicht wieder wählbar. In Bretinig scheidet Herr Adolf Bezold und Herr Adolf Horn gesetzmäßig aus und sind wieder wählbar. Wählbar sind nur stimmberechtigte Gemeindeglieder von gutem Ruf, bewährtem christlichen Sinn, kirchlicher Einigkeit und Erfahrung, welche das 30. Lebensjahr vollendet haben. Stimmberechtigt sind alle selbständigen Hausväter, die seien verheiratet oder nicht, welche das 25. Lebensjahr erfüllt haben, soweit sie in die Wählerlisten eingetragen sind und von den gesetzmäßigen Einwendungen nicht berührt werden. Die Wählerlisten liegen bis Sonntag, den 1. Dezember, Nachm. 5 Uhr in der Pfarre, bei den Herren Kirchenvorstehern und in der Sakristei der Kirche aus. Die Eintragung in die Liste hat persönlich oder durch schriftliche Anmeldung zu geschehen.

Eine Aenderung in der Form der Postkarten und Kartenbriefe tritt mit dem 1. April 1902, dem Zeitpunkt der Einführung der neuen Postwertzeichen, insofern ein, als der Bismarck „Kartenbrief“ und „Postkarte“ nicht mehr in der Mitte, sondern auf der linken Seite sich befinden wird. Diese Aenderung erscheint zweckmäßig, weil bei den elektrischen Stempelmaschinen der Aufgabestempel regelmäßig auf die Ueberschrift dieser Formulare zu stehen kommt, wodurch die Deutlichkeit der Angaben des Ortes und der Auflieferungzeit beeinträchtigt wird.

Großröhrsdorf. Von einem Unbekannten wurde am Freitag Vormittag auf einem Seitenwege unweit des Lehngerichts ein 8jähriges Mädchen des Briefträgers bitterlich angehalten und zur Herausgabe

des Geldes aufgefordert. Nachdem der Fremde das Portemonnaie erhalten, nahm er den Inhalt an sich, warf das erstere weg und verschwand. Leider konnte er bis jetzt noch nicht ermittelt werden.

Landtag. Am Freitag wurde der Gesetzesentwurf wegen der provisorischen Forterhebung der Steuern und Abgaben im Jahre 1902 auf Antrag des Abg. Enke-Leipzig als Referenten in Schlussberatung einstimmig und ohne Debatte angenommen.

Mit dem letzten Montag ist nun auch die fünfte (letzte) Klasse 140. Königl. sächs. Landeslotterie beendet worden. Die für diesen Tag zur Wahrung des Interesses der Spieler zurückbehaltene Prämie in Höhe von 400.000 Mark fiel mit dem im Glückssache noch verbliebenen 5000 Mark-Gewinn auf die Nummer 32.480, welche zur Kollektion des Herrn Georg Kößliche in Dresden gehört.

Bei einer Treibjagd in Groß-Trebnitz bei Bischofswerda wurde der Leutnant d. R. Erich Kößberg auf Rittergut Junschwitz bei Döbeln von einem Mühlenbesitzer aus der Gegend von Bischofswerda angeschossen. Eine Anzahl Schrotkörner drangen in beide Ober-schenkel. Der Verwundete wurde in die Dresdner Diakonissenanstalt gebracht.

Oberneukirch. Ein schnelles, schreckliches Ende fand am Dienstag Mittag der hier in der Lehre stehende 17-jährige Schlosserlehrling Wendtschulz aus Ringenhain. Er hatte sich, während er allein in der Werkstube war, an der Drehscheibe zu schaffen gemacht. Hierbei war er mit dem Ende seines Halstuches in Betrieb gelegten Welle zu nahe gekommen und von derselben erfasst worden. Durch den Bruch des Halswirbels ist der Tod sofort eingetreten und hat der arme junge Mensch nicht erst lange zu leiden gehabt.

Ein Angestellter der Rabenberger Exportbierbrauerei in Dresden wurde beauftragt, am Sonnabend Nachmittag 4000 Mk. Silber und Gold gegen Papiergeld einzuwechseln. Er hat auch bei einem Dresdener Baumeister 8 Stück 500 Mk.-Scheine in Empfang genommen und ist mit diesem Betrage verschwunden. Sein Name ist Max Käger und er steht im Alter von 39 Jahren.

Sohlau a. S., 19. November. Voriges Jahr grub Gerbermeister A. Herberg einen Brunnen. In einer Tiefe von 3 Metern wurde grün aussehende Masse gefunden und nachdem noch ein Stück tiefer gegraben war, wurde die Masse graugelb, stimmerte weiß und hatte bedeutendes Gewicht. Nachdem Wasser gefunden war, sandte Herr Herberg eine Wasserprobe und einige Stücke der Masse an das Bergamt in Freiberg. Von dort kam der Bescheid, daß das Wasser genießbar und die Masse Malachit, Kupfer und Nickel sei. Das Erz soll in ziemlicher Menge und reichhaltig genug sein, um abgebaut zu werden. Die Angelegenheit ist dem Ministerium unterbreitet worden. Dieser Tage hat nun Herr Herberg auf Veranlassung des Bergamtes den Schacht bis zu einer Tiefe von 11 Metern treiben lassen. Es scheint, als ob das Erz

noch gehaltreicher würde. Es verlautet bestimmt, daß nächsten Sommer der Abbau in Angriff genommen werden soll. Das ausgegrabene Erz wurde nach Freiberg geschickt.

Das königliche Ministerium des Innern hat dem Deutschen Centralkomitee zur Errichtung von Heilstätten für Lungenkranke in Berlin den Vertrieb von Losen der von dem Komitee für das Jahr 1902 zur Förderung seiner Ziele geplanten Geldlotterie im Reich des Königreichs Sachsen genehmigt.

An den furchtbaren Schneesturm, der vor 50 Jahren, in der Nacht zum 21. Nov. 1851, die Lausitz, sowie das nördliche Sachsen und Schleisien heimsuchte und manches Menschenleben kostete, wird jetzt in einigen Zeitungen erinnert. Der starke Schneefall begann am 20. November 1851 mittags und dauerte ununterbrochen bis zum anderen Morgen. Auf dem Lande waren ganze Häuser eingeschneit und die Landstraßen waren so verweht, daß jeder Verkehr zwischen den einzelnen Orten unmöglich war. Wochenlang füllten sich die Spalten der Zeitungen mit Berichten über die überaus zahlreichen Verunglückungen, die der ungewöhnliche Schneefall im Gefolge gehabt hatte, von denen fast kein Ort verschont geblieben war und zu denen die Gebirgsgegenden besonders zahlreiche Opfer geliefert hatten. Im damaligen Kreisdirektionsbezirk Baugen waren allein 29 Menschenleben zu beklagen. Am 22. November stieg die Kälte auf 5, am 24. auf 10 Grad, minderte sich aber dann schnell. Am 28. November regnete es, auch am 2. Dezember thautete es. Am 5. Dezember fiel wieder etwas Schnee, dann aber trat anhaltendes Thauwetter ein. Zwar waren die Flüsse am 13. und 14. Dezember etwas angeschwollen, aber die gefürchteten großen Ueberschwemmungen traten nicht ein, da sich der Schnee im Allgemeinen langsam verzehrte.

Zu dem Brandunglück in Ehrenfriedersdorf ist noch zu berichten, daß der am schwersten verbrannte sechsjährige Knabe Barthel in der Nacht zum Dienstag als viertes Opfer im Krankenhaus verstorben ist. Der andere durch Rauch vergiftete neunjährige Knabe liegt noch bestimmungslos im Krankenhaus darnieder und dürfte ebenfalls kaum mit dem Leben davontommen. Das zweijährige Kind befindet sich wieder wohl. Auch der Vater Alban Barthel befindet sich besser.

Der 23-jährige beschäftigungslose Bäckergehilfe Franz Heß in Falkenstein schob am Donnerstag dreimal auf seine Geliebte, die Fädlerin Julie Meinel, und verletzte sie schwer. Darauf brachte er sich selbst durch zwei Schüsse schwere Verletzungen an Brust und Kopf bei.

Wie man aus Döbeln berichtet, beachtigt die antisemitische Reformpartei, den Schriftsteller Oswald Zimmermann in Dresden als Kandidaten für die infolge des Ablebens des Abgeordneten Dr. Lehr notwendig werdende Reichstags-Ergebniswahl aufzustellen. Die nationalliberale Partei wird voraussichtlich mit der konservativen Partei zusammen einen Kandidaten aufstellen. Unterhandlungen

finden zur Zeit noch statt. Die Zerspaltung der Stimmen dürfte nur den Sozialdemokraten zu statten kommen.

Aus Furcht vor Strafe wegen einer Beruntreuung nahm sich in Aue eine noch nicht 15 Jahre alte Fabrikarbeiterin das Leben.

An Stelle des nach Baugen als Stadtmusikdirektor gehenden Musikdirigenten Eilenberg vom Zwickauer Infanterie-Regiment ist der Stabsoboist Mahmann vom 4. Garde-regiment zu Fuß, früher Stabsoboist des 1. ostfriesischen Infanterie-Regimentes, nach Zwickau berufen worden.

Während des Gottesdienstes wurde in der Kirche zu Richtenstein-Callenberg der Kantor Fischer plötzlich von einer Ohnmacht befallen. Der herbeigerufene Arzt konstatierte Genickstarre.

Entseelt aufgefunden wurde in der Nähe von Klingenthal der Handarbeiter Hüttner. Neben der Leiche lag eine geleerte Schnapsflasche. Der Tod dürfte infolge übermäßigen Schnapsgenusses eingetreten sein.

Beim Spielen fiel in Hermsdorf bei Hohenstein der 8 Jahre alte Sohn des Schmiedemeisters Weinhold vom Scheunenboden auf die Tenne herab und war sofort eine Leiche.

Vom Schwurgericht zu Leipzig wurde am Freitag der 1877 in Hohenheide bei Taucha geborene Schlossergehülfe Schulze wegen schweren Raubes, begangen im Rosenthal zu Leipzig in der Nacht zum 16. Juli an dem Leipziger Opernsänger G., zu 9 Jahren Zuchthaus, 10 Jahren Ehrenrechtsverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht verurteilt.

Dresdner Schlachtviehmarkt vom 25. November.

Zum Auftrieb kamen: 274 Döfeln und Stiere, 269 Kalben und Kühe, sowie 147 Bullen, 1508 Landschweine, 993 Schafvieh und 313 Kälber, zusammen 3504 Stücke. Die Preise stellten sich für 50 Kilo in Mark wie folgt: Döfeln Lebendgewicht 34—36, Schlachtgewicht 62—65; Kalben und Kühe: Lebendgewicht 33—35, Schlachtgewicht 61—64; Bullen: Lebendgewicht 34—37, Schlachtgewicht 59—63; Kälber: Lebendgew. 43—45, Schlachtgewicht 63—67; Schafe: 67—69 Schlachtgewicht; Schweine: Lebendgewicht 51—52, Schlachtgewicht 63—64. Es sind nur die Preise für die besten Viehsorten verzeichnet.

Marktpreise in Ramenz am 21. November 1901.

		höchster/niedrigster Preis.				Preis.		
	M.	Pf.	M.	Pf.		M.	Pf.	
50 Kilo Korn	7	20	7	03	Deu	50 Kilo	4	—
Weizen	8	53	8	20	Stroh	1200 Pfd.	40	—
Gerste	7	—	6	93	Butter 1 kl	höchster	2	40
Safer	7	50	7	—	niedrig.		2	20
Eidelforn	7	85	7	50	Erlösen 50 Kilo		10	—
Sirke	12	—	10	58	Kartoffeln 50 Kilo		1	75